



Jahresbericht 2018

Das «Persönliche Vorsorgedossier»

Regeln Sie selber, bevor andere es tun müssen.



Patientenverfügung (inkl. Notfallausweis)

Wie möchte ich in Situationen der Urteilsunfähigkeit medizinisch behandelt werden?



Anordnungen für den Todesfall

Wie soll meine Bestattung erfolgen?



Vorsorgeauftrag

Wer soll für mich meine finanziellen, administrativen und rechtlichen Angelegenheiten regeln?

Testament

Was soll mit meinem Vermögen nach meinem Tod geschehen?



Checkliste

Wo sind meine wichtigen Dokumente aufbewahrt?
Wie kann ich meinen digitalen Nachlass regeln?



Das «Persönliche Vorsorgedossier» ist unter Mitarbeit von Experten aus Medizin und Recht sowie in Kooperation mit der Schweizerischen Herzstiftung und dem Schweizerischen Verband für Seniorenfragen entstanden.

Anfragen und Bestellungen: Stiftung Dialog Ethik, Tel. +41 44 252 42 01, info@dialog-ethik.ch, www.dialog-ethik.ch

Inhalt

Über Dialog Ethik	4	Personelle Änderungen	23
Unsere Angebote.....	4	Organigramm von Dialog Ethik.....	23
Eine Auswahl unserer Angebote	5	Bilanz per 31.12.2018.....	24
Das Engagement von Dialog Ethik 2018	6	Erfolgsrechnung 2018	25
Die Tätigkeitsebenen von Dialog Ethik.....	8	Verdankungen.....	26
Fachbereich Patientenverfügung und Arzt-Patienten-Dialog....	10	Förderverein Dialog Ethik	27
Fachbereich Forschung.....	12		
Fachbereich Bildung	14		
Fachbereich Publikationen	16		
Fachbereich Ethik in Organisationen und Gesellschaft.....	18		
Fachbereich Kommunikation.....	20		
Beiräte	22		
Stiftungsrat	23		

Über Dialog Ethik

Dialog Ethik ist eine unabhängige Non-Profit-Organisation. Das interdisziplinäre Team von Fachpersonen widmet sich der Frage nach dem bestmöglichen Handeln und Entscheiden im Gesundheits- und Sozialwesen.

Mission Statement der Stiftung und des Instituts Dialog Ethik

- Die Stiftung Dialog Ethik orientiert sich an der Menschenwürde als Autonomie- und Fürsorgeanspruch und setzt sich für allparteiliche Gerechtigkeit und Solidarität ein. Die Menschenwürde und die Menschenrechte sollen Entscheiden und Handeln in Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft leiten.
- Die Stiftung Dialog Ethik ist der Unabhängigkeit, Unparteilichkeit und wissenschaftlichen Integrität verpflichtet.
- Die Stiftung Dialog Ethik vermittelt Wissen und Kompetenz im Gesundheitswesen in Form von Consulting, Coaching und Kompetenzerweiterung. An den Schnittstellen zum Gesundheitswesen vermittelt Dialog Ethik auch Kompetenzen im Sozialwesen.

Unsere Angebote

Dialog Ethik verfügt über langjähriges Wissen und langjährige Erfahrung zu praxisrelevanten Themen im Bereich der Ethik im Gesundheitswesen. Wir arbeiten stets interprofessionell an Fragestellungen aus der Praxis für die Praxis. Unser Anspruch ist es, Dienstleistungen situationsgerecht zu erbringen, die Sie in der täglichen Entscheidungsfindung, Planung und Entwicklung und bei der Umsetzung in Ihrem Arbeitsalltag unterstützen.

Wir richten uns nach Ihrem Erkenntnisinteresse, Ihren Rahmenbedingungen sowie finanziellen und zeitlichen Ressourcen. Unsere Methodik ist stets praxisorientiert, sei dies im Rahmen unserer Consultingangebote, beim Aufbau einer nachhaltigen Organisationskultur mit verbindlichen Entscheidungsstrukturen, bei der Entwicklung von Richtlinien und Entscheidungshilfen oder beim individuellen Coaching von Führungskräften und Mitarbeitenden oder ganz allgemein bei der Kompetenzerweiterung.

Entsprechend Ihren Bedürfnissen bestimmen Sie, welche Angebote Sie nutzen möchten. Wir offerieren Ihnen massgeschneiderte Angebote, die Sie einzeln oder als Pauschalpaket buchen können.

Eine Auswahl unserer Angebote

- ▶ Wünschen Sie eine Studie zu einer spezifischen Fragestellung? Benötigen Sie für Ihr Projekt eine fundierte Literaturrecherche? Möchten Sie wissen, wie zufrieden die Mitarbeitenden in Ihrer Organisation sind? Sind Sie auf der Suche nach Qualitätskriterien, die Ihre Organisationskultur und Ihr Werteprofil widerspiegeln? Oder brauchen Sie ein Grundlagendossier zu einem ausgewählten Thema? Das alles und noch viel mehr können Sie bei uns in Auftrag geben.
- ▶ Sind Sie eine Organisation des Gesundheits- oder Sozialwesens oder eine Firma, und möchten Sie unser «Persönliches Vorsogedossier» für Ihre Patienten, Kunden oder Angestellten oder mit Ihrem eigenen Logo herausgeben? Im Gespräch mit Ihnen erarbeiten wir ein Angebot, das Ihren Bedürfnissen entspricht.
- ▶ Möchten Sie Ihr Personal im Umgang mit der Patientenverfügung schulen? Wir bieten Schulungen und Coaching und beraten Spitäler und Heime beim Definieren der internen Prozesse.
- ▶ Gemäss dem Baukastenprinzip können Sie alle unsere Bildungsmodule, Veranstaltungen und Kurse in beliebiger Kombination und Anzahl in Anspruch nehmen.
- ▶ Planen Sie eine Veranstaltung zum Thema «Patientenverfügung und Vorsorge»? Dialog Ethik stellt Ihnen Referentinnen und Referenten zur Verfügung für Vorträge und Podiumsleitungen.
- ▶ Wir bieten Ihnen beim Aufbau und bei der Durchführung eines Ethik-Forums Unterstützung an.
- ▶ Sind Sie interessiert? Gerne stellen wir Ihnen entsprechende Unterlagen zu und besprechen auf Ihren Wunsch hin das weitere Vorgehen.



Das Engagement von Dialog Ethik 2018

Neben den regulären Tätigkeiten bei der Unterstützung und dem Aufbau von Ethik-Strukturen in Organisationen wie Spitälern, Pflegeinstitutionen und Heimen für Menschen mit einer Behinderung war das Engagement von Dialog Ethik 2018 geprägt von zahlreichen sehr komplexen Entscheidungsfindungsprozessen in oftmals tragischen Patientensituationen, bei denen wir von Angehörigen und Behandlungsteams in Akutspitälern und Psychiatrien beratend beigezogen wurden. In solchen Situationen für alle Beteiligten stimmige Entscheidungen zu treffen, die sie mit ihrem Gewissen vereinbaren können, ist jeweils eine grosse Herausforderung. Die dabei ablaufenden Prozesse brauchen sehr viel Zeit und Kraft. Patientinnen und Patienten müssen in solchen Situationen zusammen mit ihren Angehörigen bei der Anpassung ihrer Lebenswelt an eine neue, durch eine Krankheit oder auch einen Unfall veränderte Lebenssituation enorme Leistungen erbringen.

Diese Anpassungsprozesse konnten wir im Rahmen eines interprofessionellen Forschungs- und Entwicklungsprojektes von Dialog Ethik und dem Berufsverband der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH näher analysieren und Hilfestellungen erarbeiten. Eine interprofessionelle Arbeitsgruppe erarbeitete Qualitätskriterien für Patienteninformationsmaterialien und ein Beziehungsmodell für die Gestaltung der Therapiekontakte, den sogenannten «partnerschaftlich unterstützenden Patientencoach». Es freut uns sehr, dass dieses Projekt von über 20 Organisationen aus dem Gesund-

heitsbereich positiv aufgenommen worden ist.

Das 19. Ethik-Foren-Treffen 2018 fand am Kantonsspital Aarau zum Thema Wirtschaftlichkeit statt. Anlässlich der Veranstaltung wurde ein Grundlagenpapier des Ethik-Forums KSA vorgestellt. Eindrücklich präsentiert wurde auch der Schweizer Eid. Im FMCH-Büro in Bern können Ärztinnen und Ärzte neu den Schweizer Eid auch individuell ablegen. Ihren Namen können sie zudem bei Dialog Ethik auf der Website aufschalten lassen. Den Schweizer Eid verstehen wir als länderspezifische Ergänzung zum Eid des Weltärztebunds.

Seit fünf Jahren ist Dialog Ethik zusammen mit der Hospizbewegung Düren-Jülich und der Sterbe- und Trauerhilfe Düren in der «Initiative Sorgeskultur» als einer «Caring Community» engagiert. Dabei geht es darum, bestehende Sorgeangebote bekannter zu machen und zu vernetzen. Mittlerweile haben sich alle Bürgermeister der einzelnen Kommunen hinter diese Initiative gestellt. Für die einzelnen Gemeinden und Kommunen wurden Sorgebeauftragte ausgebildet, welche Ansprechpersonen für Sorgeanliegen sind. Bekannt gemacht werden die Angebote durch Bürgerdialoge, an denen die neusten Angebote vorgestellt werden und auf die Anliegen einer lebendigen Sorgeskultur aufmerksam gemacht wird. Die Bürgerdialoge sind stets interaktiv ausgestaltet. IT-Angebote unterstützen diese Aufbauprozesse. So sind in einem Sorgekom-

pass Hilfsangebote gespeichert, die mit einfachen Suchbegriffen, wie «Hunger», «Drogensucht» usw., abgerufen werden können. Die Koordinations- und Drehscheibenstellen verwenden das BAS-Tool, das Dialog Ethik im Rahmen eines Forschungsprojektes für Altersstellen entwickelt hat. Es ist ein Administrationsprogramm mit Entscheidungshilfe für Unterstützung suchende Menschen und lässt sich allgemein für die Gesundheits- und Sozialberatung nutzen.

Die Aktivitäten von Dialog Ethik sind sehr vielfältig. Dies ist nur möglich, weil sich viele Menschen für ein qualitativ hochstehendes Gesundheits- und Sozialwesen stark engagieren, ehrenamtlich, im bezahlten Mandat oder im Angestelltenverhältnis. Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich, und wir sind für diese Bereitschaft, Zeit und persönliche Ressourcen, die sie unserer Stiftung zur Verfügung zu stellen, sehr dankbar. Wir sind allen zu grossem Dank verpflichtet und freuen uns darauf, auch in Zukunft mit Ihnen gemeinsam unterwegs zu sein!



*Dr. theol. Ruth Baumann-Hölzle
Institutleiterin*



*Dr. med. Judit Pòk Lundquist, ASAE
Stiftungsratspräsidentin*

Die Tätigkeitsebenen von Dialog Ethik

Patienten und Angehörige

Dialog Ethik setzt sich für eine würdevolle Behandlung aller Patientinnen und Patienten und ihrer Angehörigen ein. Unser zentrales Anliegen ist das Selbstbestimmungsrecht ebenso wie die angemessene Unterstützung und Sorge für Hilfebedürftige. Dialog Ethik gibt ein «Persönliches Vorsorgedossier» mit Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag, Anordnungen für den Todesfall, Testament und Checkliste auch für den digitalen Nachlass heraus. Zudem bieten wir eine Patientenverfügung in allen Landessprachen und Englisch sowie Beratung bei der Entscheidungsfindung an.



Fachpersonen

Wir lehren Fachpersonen in Methoden an, mit denen Entscheidungen in Situationen eines ethischen Dilemmas nach bestem Wissen und Gewissen getroffen werden können. Wir helfen bei der Entwicklung und Implementierung von Entscheidungsfindungsverfahren und stellen dazu umfangreiche Fachliteratur zur Verfügung. Zudem bieten wir Intervention, Supervision und Coachings zu beruflichen Fragestellungen an.



Organisationen

Dialog Ethik unterstützt Organisationen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen dabei, ethisches Denken und Handeln in ihre Strukturen zu integrieren: Wir beraten Spitäler, Heime oder spitalexterne Dienste, bieten Kurse zur ethischen Entscheidungsfindung an, entwickeln gemeinsam mit den Organisationen Leitbilder und begleiten sie beim Aufbau von Ethikstrukturen, wie z. B. Ethik-Foren. Die Organisationen können sich ihren Bedürfnissen entsprechend unsere Weiterbildungsangebote zusammenstellen. Wir leiten und begleiten zudem Evaluations- und Forschungsprojekte.



Politik und Gesellschaft

Auf der gesellschaftlichen und politischen Ebene regt Dialog Ethik das Nachdenken und die Diskussion über Werte und Normen im Gesundheitswesen – insbesondere über Gerechtigkeit und Solidarität – an. Dies geschieht mit Positionspapieren, Manifesten, Studien, der Mitarbeit von Institutsmitgliedern in Ethik-Kommissionen, mit Artikeln, Interviews, Vorträgen und Publikationen.



Fachbereich Patientenverfügung und Arzt-Patienten-Dialog

Menschen, die mit einer Patientenverfügung Anordnungen für die medizinische Vorausplanung erlassen, äussern oft den Wunsch, Massnahmen für die finanzielle, rechtliche und administrative Vorsorge zu treffen. 2018 hat Dialog Ethik ein neues Vorsorgedossier erarbeitet, um Verfügenden eine komplette Vorsorgelösung anzubieten. Das «Persönliche Vorsorgedossier» ist unter Mitarbeit von Experten aus Medizin und Recht sowie in Kooperation mit der Schweizerischen Herzstiftung und dem Schweizerischen Verband für Seniorenfragen entstanden. Es enthält eine überarbeitete und kompakte Patientenverfügung, eine Wegleitung für die Erstellung eines Vorsorgeauftrags und eines Testaments, ein Formular für das Treffen von Anordnungen für den Todesfall sowie eine Checkliste für die Regelung des digitalen Nachlasses. Unser Beratungsangebot für Privatpersonen zum Erstellen ihrer persönlichen Patientenverfügung wurde rege genutzt.

Dialog Ethik führte mit den beiden Partnerorganisationen, der Krebsliga Schweiz und der Schweizerischen Herzstiftung, zahlreiche Informationsveranstaltungen in der deutschen und französischen Schweiz zu diesem Thema durch. Gefragt waren auch unsere Schulungen im Umgang mit Patientenverfügungen für Behandlungsteams in Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens. Eine nachhaltige, qualitativ hochwertige und auf den Patienten ausgerichtete Gesundheitsversorgung hat in der Gesundheitspolitik des Bundes und auch bei verschiedenen im

Gesundheitswesen tätigen Organisationen oberste Priorität. In diesem Zusammenhang haben wir im vergangenen Jahr mit der Schweizerischen Herzstiftung mehrere Informationsveranstaltungen durchgeführt. Wir wollten den Teilnehmenden zeigen, wie sie sich aktiv am Arzt-Patienten-Gespräch beteiligen und gemeinsam mit der Ärztin oder dem Arzt zu einer stimmigen Therapie-Entscheidung gelangen können (Shared Decision Making). Zum gleichen Thema haben Dialog Ethik und die Schweizerische Herzstiftung die Broschüre «Arzt-Patienten-Partnerschaft» herausgegeben, die bei Fachpersonen und in der Öffentlichkeit Anklang findet.

In Zusammenarbeit mit dem Bereich Forschung haben wir im Auftrag des Berufsverbandes der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH Qualitätskriterien für Patienteninformationsmaterialien entwickelt sowie einen interprofessionellen Leitfaden zur Förderung fachspezifischer Beratungsinstrumente für Patientinnen und Patienten geschaffen (siehe Fachbereich Forschung).

*lic. phil. und MAS Patrizia Kalbermatten-Casarotti,
Leiterin Fachbereich Patientenverfügungen und Arzt-Patienten-Dialog / HumanDokument*

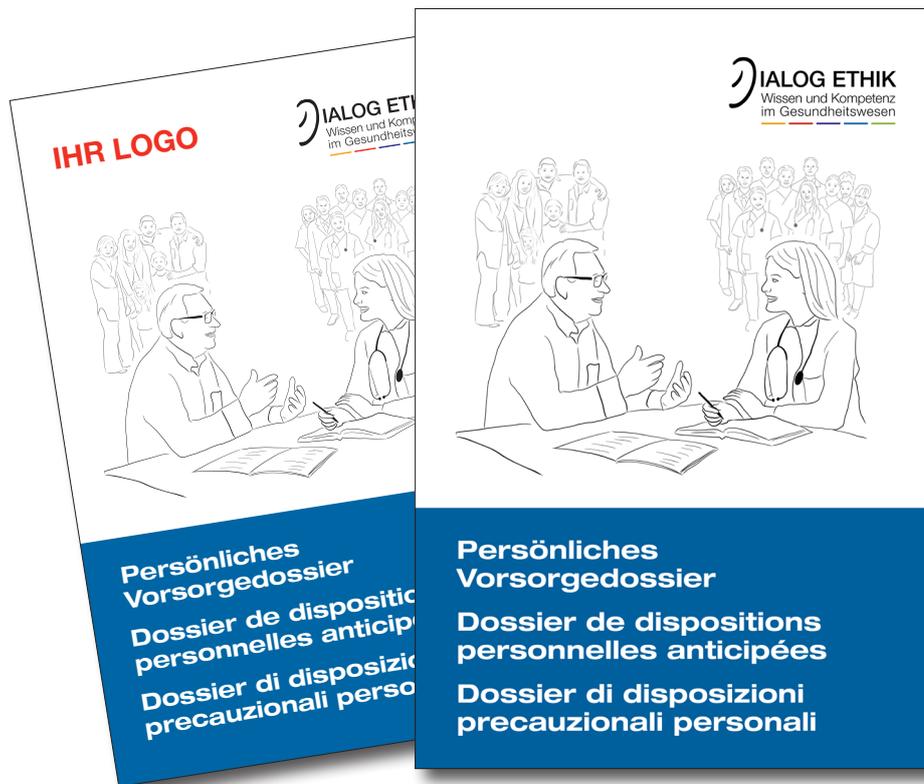
lic. phil. Catherine Bass



lic. phil., MAS Patrizia
Kalbermatten-Casarotti



lic. phil. Catherine
Bass



Fachbereich Forschung

Im Jahr 2018 lagen die Schwerpunkte in den Bereichen Ökonomisierung im Spitalwesen, Psychiatrie und psychische Erkrankungen sowie in der Entwicklung von Kriterien für Patienteninformationen. Es gab bei den Projekten eine enge Zusammenarbeit mit Organisationen und Praxispartnern aus dem Gesundheitswesen.

Befragung zu Auswirkungen des Kostendrucks im Spitalwesen

Im Sommer 2018 wurde im Rahmen einer Studie über die Auswirkungen des Kostendrucks im Spitalwesen eine Befragung am Kantonsspital Aarau unter den Pflegenden und der Ärzteschaft durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass wirtschaftlicher Druck im Gesundheitswesen als mögliches Problem angesehen wird und dieser sich negativ auf die Zufriedenheit mit der eigenen Arbeit auswirken kann. Die ersten Ergebnisse der Befragung wurden am 29. November 2018 am Ethik-Foren-Treffen 2018 am Kantonsspital Aarau vorgestellt.

Literatur-Recherche zur Prävention von Kliniksuiziden

Die Stiftung Dialog Ethik hat im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) eine systematische Literatur-Recherche zum Phänomen des Klinik- bzw. Patientensuizids durchgeführt, um zu untersuchen, welche Herausforderungen sich in der psychiatrischen Arbeit im Zusammenhang mit Suiziden bzw. Suizidversuchen während und nach Psychiatrieaufenthalten ergeben und was die Ursachen und Risikofaktoren dafür sind. Insgesamt wurden 193 wissenschaftliche Artikel und Beiträge ausgewertet.

Studie zu Qualitätskriterien für Patienteninformationsmaterialien

Zusammen mit dem Fachbereich Arzt-Patienten-Dialog wurde das im Auftrag des Berufsverbandes der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH durchgeführte Forschungsprojekt zu Patienteninformationsmaterialien Ende des Jahres 2018 erfolgreich abgeschlossen. Der Öffentlichkeit wurden die Ergebnisse der Studie «Qualitätskriterien für Patienteninformationsmaterialien und Entscheidungshilfe am Beispiel des interprofessionellen, sektorenübergreifenden Behandlungspfads Kolorektalkarzinom» in einem umfangreichen Schlussbericht und einer Spezialausgabe der Zeitschrift «Thema im Fokus» vorgestellt.

Weitere Forschungsprojekte und Aktivitäten

2018 hat der Fachbereich Forschung wichtige Grundlagen für weitere Studien im Bereich Psychiatrie geschaffen, auf denen aufbauend Ende des Jahres ein Projekt zum Kinderwunsch psychisch kranker Frauen gestartet werden konnte, das insgesamt über drei Jahre läuft. Ferner ist für 2019 die Durchführung einer Studie zur Wahrnehmung und Kommunikation von Risiken der Reproduktionsmedizin geplant.

Dr. sc. nat. Daniel Gregorowius, Leiter Fachbereich Forschung

Hildegard Huber, Pflegeexpertin HöFa III/FH/MAS

Dr. des. Mirjam Mezger



Dr. sc. nat. Daniel
Gregorowius



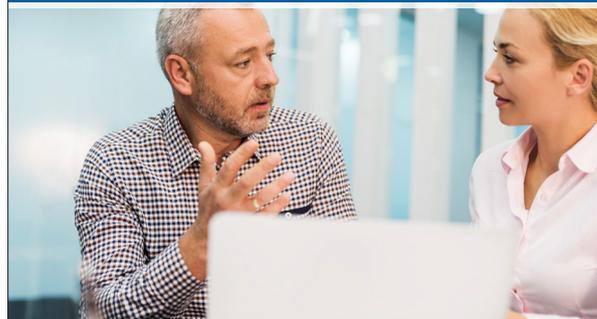
Dr. des. Mirjam
Mezger



Hildegard Huber
Höfa II/FH/MAS

Qualitätskriterien für Patienteninformationsmaterialien und Entscheidungshilfe am Beispiel des interprofessionellen, sektorenübergreifenden Behandlungspfades Kolorektalkarzinom

Schlussbericht



Gemeinsames Projekt des Interdisziplinären Instituts für Ethik im Gesundheitswesen der Stiftung Dialog Ethik und der Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte «FMH»

Zürich und Bern, 10. Dezember 2018

Interdisziplinäres Institut für Ethik im
Gesundheitswesen der Stiftung Dialog Ethik

DIALOG ETHIK
Wissen und Kompetenz
im Gesundheitswesen

Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte «FMH»
(Foederatio Medicorum Helvetiorum)

FMH SAQM
ASQM

Fachbereich Bildung

Unsere bewährten Bildungsangebote für Fachpersonen im Gesundheits- und Sozialwesen sind auch im Jahr 2018 auf grosses Interesse gestossen. Vor dem Hintergrund persönlicher und beruflicher Werte zeigte sich eine Vielfalt an moralischen Sichtweisen. Der anhaltende medizinische und digitale Fortschritt, die Über-, Unter- und Fehlversorgung auf der einen Seite und die grosse Nachfrage nach qualifizierten Fachpersonen auf der anderen Seite haben die Gesundheitsversorgung in den Spitälern verschärft und neue ethische Fragen aufgeworfen. Dabei hat sich gezeigt, dass es auch kleine Fragen im Praxisalltag sein können, welche zu schwierigen Entscheidungssituationen mit grosser Tragweite führen können.

Analog zu diesen Entwicklungstendenzen standen u. a. folgende Themenbereiche im Zentrum unserer Bildungs- und Unterstützungsangebote: professioneller Umgang mit Patientenverfügungen im Rahmen der gesundheitlichen Vorausplanung, ethische Entscheidungsfindung bei Lebensübergängen und schwierigen Lebenssituationen, Umgang mit Wünschen und Präferenzen von Patientinnen und Patienten aus anderen Kulturen sowie rechtliche und medizinethische Fragen zu Therapieentscheidungen am Lebensende. Verschiedene Fortbildungen in berufsethische Fragen sind auch bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, ebenso bei Offizinpharmazeutinnen und -pharmazeuten durchgeführt worden.

Kritische Auseinandersetzung mit Werten und Berufsrollen

Die Erweiterung der Kompetenz in ethischen Fragen hat zum Ziel, Ärztinnen und Ärzte, Pflegefachpersonen, Sozialarbeitende und andere Berufsgruppen im Gesundheitswesen die verschiedenen Sichtweisen aufzuzeigen, damit sie sich mit ihren eigenen Moralvorstellungen kritisch auseinandersetzen können. Ein weiteres Ziel dieser Reflexionsprozesse ist, die eigenen Moralvorstellungen mit den Werten der Berufsrolle und dem Leitbild der Institution in Beziehung zu setzen sowie Wertekonflikte zu erkennen und zu benennen. Der Moderationskurs «7-Schritte-Dialog» vermittelt Fachpersonen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen Grundlagen und Hilfestellung zur Entscheidungsfindung und unterstützt Fachpersonen in der Auseinandersetzung mit ethischen Fragen im Berufsalltag.

Sommerseminar zum Thema «Unsterblich werden – der Traum von der Selbstoptimierung des Menschen»

Im Rahmen der Slow Academy 2018 befassten sich die Teilnehmenden wie immer hoch über dem Walensee im Seminarhotel Lihn mit dem Thema «Unsterblich werden – der Traum von der Selbstoptimierung des Menschen». Die Teilnehmenden erhielten dabei die Gelegenheit, an einem Vortragsabend mit PD Dr. sc. ETH Markus Christen und Prof. Dr. Jean-Pierre Wils zur Selbstoptimierung des Menschen im Rahmen der Ausstellung des Vögel-Kulturzentrums teilzunehmen und die Ausstellung zu besuchen.

An dieser hatte Dialog Ethik das Thema «Genetik und Selbstoptimierung» mitgestaltet und so auch ethische Fragen rund um die Genetik einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die aktuellen Kurse und Informationen zu unseren massgeschneiderten Angeboten finden Sie auf unserer Website:

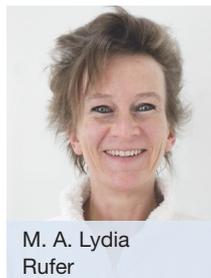
www.dialog-ethik.ch

Hildegard Huber, Pflegeexpertin HöFa II/FH/MAS

lic. theol. Walter Anghileri

M. A. Lydia Rufer

Prof. Dr. Jean-Pierre Wils



Fachbereich Publikationen

«Thema im Fokus», unser Fachmagazin zu Ethik im Gesundheitswesen und in der Zivilgesellschaft

In jeder Ausgabe betrachtet «Thema im Fokus» ethische Fragen im Gesundheitswesen aus der Perspektive unterschiedlicher Fachbereiche. Im Jahr 2018 erschienen Ausgaben zu «Chronische Suizidalität», «Advance Care Planning», «Digitalisierung im Gesundheitswesen» und «Qualitätskriterien für Patienteninformationmaterial». Besonderen Anklang fand das Heft zur vorausschauenden Behandlungsplanung und Behandlung im Arzt-Patienten-Dialog, das gleichzeitig mit unserer neuen Vorsorgemappe veröffentlicht wurde.

«Thema im Fokus» erhalten Abonnenten sowohl per E-Mail im PDF-Format als auch als Printausgabe per Post. Zudem haben sie Zugang zum elektronischen Archiv, aus dem alle seit 2000 erschienenen Ausgaben heruntergeladen werden können. Die Zeitschrift erscheint viermal im Jahr, am 15. März, 15. Juni, 15. September und 15. Dezember.

Den Fachbereich Publikationen übernahm im Dezember 2017 Regina Rohland von Jürg Burkhard und betreut das Magazin «Thema im Fokus» sowie den Jahresbericht. Jürg Burkhard steht Dialog Ethik weiterhin als Lektor zur Verfügung.

Das «Persönliche Vorsorgedossier» von Dialog Ethik bietet eine komplette Vorsorgelösung

Siehe dazu den Eintrag beim Fachbereich Patientenverfügung und Arzt-Patienten-Dialog.

Forschungsbericht zu den Qualitätskriterien für Patienteninformationmaterial und Beratung im Gesundheitswesen

Die Qualitätskriterien entstanden in einem gemeinsamen Projekt mit der Schweizerischen Akademie für Qualität in der Medizin (SAQM) und dem Berufsverband der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH. Durch die Fortschritte in der Medizin werden die Behandlungsmöglichkeiten und -abläufe immer vielschichtiger. Die Patientinnen und Patienten brauchen eine sehr gute Aufklärung durch Fachpersonen und unterstützende Informationsbroschüren, um die für sie richtige Entscheidung treffen zu können.

*M. A. Regina Rohland,
Redaktionsverantwortliche für die Zeitschrift Thema im Fokus*

Dr. phil. Jürg Burkhard

Prof. Dr. Jean-Pierre Wils

Fachbereich Ethik in Organisationen und Gesellschaft

Dialog Ethik unterstützt mit Ethik-Foren mehrere Organisationen des Gesundheits- und Sozialwesens. Darunter befinden sich Spitäler, Psychiatriekliniken, Langzeitpflegeinstitutionen und Spitex-Vereinigungen. Die Ethik-Foren unterstützen diese Organisationen bei der Entwicklung und dem Aufbau von Möglichkeiten zur ethischen Reflexion und von ethischen Strukturen. Die einzelnen Ethik-Foren arbeiten an ganz unterschiedlichen Themen: Umgang mit Totgeburten, Reanimationsentscheide, assistierter Suizid, Patientenverfügung, Patientenvollmacht, Umsetzung Behindertenrechtskonvention unter Einbezug der Betroffenen. Immer häufiger werden wir auch angefragt, Ethik-Cafés zu moderieren. Dieses niederschwellige Angebot wird sehr gern zur Ethiksensibilisierung der Mitarbeitenden einer Organisation genutzt. Ebenfalls wird unser Angebot, interprofessionelle ethische Fallbesprechungen zu moderieren, rege in Anspruch genommen.

Das 19. Ethik-Foren-Treffen 2018 fand am Kantonsspital Aarau zum Thema Wirtschaftlichkeit statt. Anlässlich der Veranstaltung wurde ein Grundlagenpapier des Ethik-Forums KSA vorgestellt. Eindrücklich präsentiert wurde auch der Schweizer Eid. Im FMCH-Büro in Bern können Ärztinnen und Ärzte neu diesen auch individuell ablegen. Anschliessend besteht die Möglichkeit, seinen Namen bei Dialog Ethik auf der Website aufschalten zu lassen. Den Schweizer Eid verstehen wir als länderspezifische Ergänzung zum Eid des Weltärztebunds. Er ist unterdessen auch im naheliegen-

den Ausland auf Interesse gestossen.

Im Jahr 2018 hat sich gezeigt, dass unsere Beratungsangebote für Organisationen ohne Ethik-Forum gefragt sind. Auch hier werden unsere Angebote der Beratung und Unterstützung von Organisationen oder Gruppen angefordert. Sie umfassen Beratungen in individualethischen und sozialetischen Fragen. Wir bieten sie für Einzelpersonen, kleinere Gruppen oder ganze Organisationen an.

Wie im Editorial ausgeführt, engagiert sich Dialog Ethik zusammen mit der Hospizbewegung Düren-Jülich und der Sterbe- und Trauerhilfe Düren seit fünf Jahren in der «Initiative Sorgeskultur» als einer «Caring Community». Dabei geht es darum, bestehende Sorgeangebote bekannter zu machen und zu vernetzen. Die Koordinations- und Drehscheibenstellen verwenden das BAS-Tool, das Dialog Ethik entwickelt hat. Es ist ein Administrationsprogramm mit Entscheidungshilfe für unterstützungsuchende Menschen. Ursprünglich für Altersstellen entwickelt, lässt es sich allgemein für Gesundheits- und Sozialberatung nutzen. Das BAS-Tool ist derzeit die einzige Software, die Entscheidungshilfe bei Lebensübergängen, z. B. beim Wechsel von der eigenen Wohnung in eine Alterswohnung, beim Bedarf nach Unterstützung durch Spitex, Essensdienste, Tagesbetreuung usw., anbietet. Es ermöglicht mehr Sicherheit, Zeit- und damit Kostenersparnis! Die Software hilft den Beratenden, sowohl die wichtigen Fragen zu stellen als auch die

verschiedenen Lösungsmöglichkeiten gegeneinander abzuwägen. Damit sollte die bestmögliche Entscheidung in einer bestimmten Lebenssituation mit besonderen Abhängigkeiten getroffen werden können. Das BAS-Tool besteht aus zwei Modulen, die einzeln und unabhängig voneinander verwendet werden können. Sie sollen kompatibel mit gängigen Softwareangeboten sein.

- ▶ **Modul 1:** Verwaltungs- und Dokumentationsprogramm zur Strukturierung der Koordinations- und Kommunikationsprozesse
- ▶ **Modul 2:** Beratungsleitfaden für Veränderungsprozesse inklusive Entscheidungsleitfaden bei Lebensübergängen unter Berücksichtigung der individuellen Lebenswelt und der Wertvorstellungen der Betroffenen bzw. Ratsuchenden

lic. theol. Walter Anghileri

Dr. theol. Ruth Baumann-Hölzle

Dr. med., lic. theol. Diana Meier-Allmendinger

Hildegard Huber, Pflegeexpertin HöFa II/FH/MAS

Prof. Dr. Jean-Pierre Wils



lic. theol. Walter
Anghileri



Dr. theol. Ruth
Baumann-Hölzle



Dr. med., lic. theol. Diana
Meier-Allmendinger



Hildegard Huber
Höfa II/FH/MAS



Prof. Dr. Jean-Pierre
Wils

Fachbereich Kommunikation

In der Stiftung Dialog Ethik engagieren sich viele Menschen in ganz unterschiedlichen Formen, sei es ehrenamtlich im Stiftungsrat oder im Vorstand des Fördervereins, sei es als entlohnte Angestellte im Institutsteam oder auch als bezahlte oder ehrenamtlich tätige Mandatsträgerinnen und Mandatsträger. Die Kommunikation und das Wissensmanagement sind denn auch stets eine Herausforderung, um mit allen Beteiligten den gleichen Wissensstand zu schaffen.

Das Marketing richtet sich an unterschiedliche Anspruchsgruppen und Adressaten mit verschiedenen Arbeitskulturen. Dienstleistungen, Publikationen und Entwicklungen können sich daher nicht nur an einer Zielgruppe orientieren, sondern sind entsprechend unterschiedlich zu gestalten.

Über verschiedene Kommunikationskanäle trägt Dialog Ethik sein Engagement auch in die Öffentlichkeit. Gerade bei ethisch komplexen Fragen braucht es besondere Achtsamkeit, um das Anliegen von Dialog Ethik, dass im Gesundheitswesen bestmöglich entschieden und gehandelt wird, verständlich und nachvollziehbar zu machen.

Sehr erfreulich ist die 2018 durch Nachfragen bei den Abonnentinnen und Abonnenten ermittelte Zahl der Empfänger des «Themas im Fokus», die bei etwa 21 400 liegt. Die Zeitschrift erscheint elek-

tronisch und seit drei Jahren auch als Printmagazin.

Die Anzahl Follower des Twitter-Accounts von Dialog Ethik beträgt nun knapp 3920.

Auf der bisherigen Website wurde die Seite zum «Schweizer Eid» ausgebaut und eine neue Seite zum Pionierprojekt mit dem Berufsverband der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH, «Qualitätskriterien für Patienteninformation und Beratung im Gesundheitswesen – gegenseitig informiert und orientiert entscheiden», aufgeschaltet.

Zum 20-Jahr-Jubiläum von Dialog Ethik wurden ein rundes Logo und ein neues Rollup-Banner entworfen. Verschiedene Flyer und Werbeinserate für Kurse und Seminare sowie das «Persönliche Vorsorgedossier» wurden neugestaltet.

*lic. phil. / MA UZH Carmelo Di Stefano,
Leiter Kommunikation, Marketing und Informatik*

*Eliette Pianezzi,
Leiterin Administration*



lic. phil. / MA UZH
Carmelo Di Stefano



Eliette
Pianezzi



Für bestmögliches
ethisches Handeln
im Gesundheits-
und Sozialwesen

Öffentliches
Engagement



Coaching für
Fachkräfte



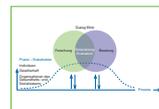
Consulting für
Organisationen



Beratung für
Patienten und
Angehörige



Forschung



www.dialog-ethik.ch

Förderverein **DIALOG ETHIK**

www.fv.dialog-ethik.ch



Beiräte



Dr. phil.
Andrea Abraham

Wissenschaftliche
Beirätin



PD Dr. sc. ETH Zürich
Markus Christen

Beirat im Fachbereich
Publikationen



Dr. med.
Max Giger

Wissenschaftlicher
Beirat



Dr. med. Brida
von Castelberg

Beirätin für den
klinischen Alltag



Prof. Dr.
Jean-Pierre Wils

Wissenschaftlicher
Beirat



Dr. phil.
Anna Zuber

Wissenschaftliche
Beirätin

Stiftungsrat

Dr. med. Judit Pòk Lundquist, ASAE

Präsidentin des Stiftungsrats
 Fachärztin FMH für Gynäkologie, ehemalige leitende Ärztin an der Frauenklinik des Universitätsspitals Zürich und ehemaliges Mitglied der Nationalen Ethikkommission im Bereich Humanmedizin

Dr. med. Daniel Grob, MHA

Facharzt für Innere Medizin und Geriatrie, ehemaliger Chefarzt der Universitären Klinik für Akutgeriatrie im Stadtpital Waid, Zürich

Judith Seitz, MAS HSM

Pflegefachfrau und Hebamme, Leiterin des Pflegedienstes der Universitätsklinik Balgrist, Zürich

Dr. med. Georg Staubli

Chefarzt der Notfallstation sowie Co-Leiter der Kommission für klinische Ethik am Kinderspital Zürich

Prof. Dr. med. Reto Stocker

Leiter des Instituts für Anästhesiologie und Intensivmedizin sowie Leiter der Lehre und Forschung an der Klinik Hirslanden, Zürich

Personelle Änderungen

Pfrn. Margarete Garlichs und lic. iur. Mariangela Wallimann-Bornatico sind nach langjährigem Engagement aus dem Stiftungsrat ausgetreten. Wir bedanken uns herzlich für ihre Unterstützung und wünschen ihnen für ihre Zukunft alles Gute.

Prof. Dr. med. Reto Stocker hat vom Beirat in den Stiftungsrat gewechselt. Wir danken ihm herzlich für seine Unterstützung auf unserem Weg.

Prof. Dr. med. David Nadal hat als Nachfolger von Dr. med. Beat Knecht neu das Präsidium des Fördervereins Dialog Ethik übernommen. Wir heissen ihn herzlich willkommen.

Organigramm von Dialog Ethik

Stiftung Dialog Ethik		Förderverein Dialog Ethik
<ul style="list-style-type: none"> • Stiftungsrat 	<ul style="list-style-type: none"> • Institut Dialog Ethik <ul style="list-style-type: none"> • Leitung • Institutsteam 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstand • Mitglieder
Fundraising Aufsicht	Tagesgeschäft Entwicklung	Unabhängig Ideelle und finanzielle Unterstützung

Bilanz per 31.12.2018

	2018	2017
AKTIVEN	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	14 466.24	-30 843.63
Forderungen	102 809.10	92 998.25
Warenlager	25 000.00	25 000.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	92 950.00
Total Umlaufvermögen	142 275.34	180 104.62
Anlagevermögen		
Finanzanlage / Mieterkaution	30 082.55	30 082.55
Mobilien/Maschinen/EDV/Fahrzeuge	5 760.00	7 300.00
Total Anlagevermögen	35 842.55	37 382.55
TOTAL AKTIVEN	178 117.89	217 487.17

	2018	2017
PASSIVEN	CHF	CHF
Fremdkapital		
Kreditoren	75 672.61	121 878.19
Passive Rechnungsabgrenzung	3 540.00	5 433.97
Total Fremdkapital	79 212.61	127 312.16
Stiftungsvermögen		
Stiftungskapital	90 175.01	83 184.87
Gewinn / Verlust	8 730.27	6 990.14
Total Stiftungsvermögen	98 905.28	90 175.01
TOTAL PASSIVEN	178 117.89	217 487.17

Erfolgsrechnung 2018

	2018	2017
ERTRAG	CHF	CHF
Ertrag Förderverein DE	20 000.00	20 000.00
Projekte diverse	447 385.48	677 716.30
Publikationen / Referate	110 037.56	108 233.05
Spenden allgemein	324 455.05	292 488.50
TOTAL ERTRAG	901 878.09	1 098 437.85

	2018	2017
AUFWAND	CHF	CHF
Projektaufwand	99 579.55	285 052.70
Personalaufwand	599 339.07	608 239.04
Sach- und sonstige Aufwände	194 229.20	198 155.97
Gewinn / Verlust	8 730.27	6 990.14
TOTAL AUFWAND	901 878.09	1 098 437.85
Jahresgewinn	8 730.27	6 990.14



Esther
Betschart

Hinweis zum Revisionsbericht

Die Jahresrechnung 2018 wurde revidiert und geprüft.

Es liegen keine Beanstandungen vor.

Esther Betschart, Finanz- und Rechnungswesen, Personal

Verdankungen

Wir danken allen von Herzen, die uns im vergangenen Jahr ihr Vertrauen geschenkt und unser Engagement für Ethik im Gesundheits- und Sozialwesen auch mit kleineren Spendenbeiträgen unterstützt haben. Ohne die Spenden wäre diese wichtige Tätigkeit von Dialog Ethik nicht möglich.

Besonders bedanken wir uns bei folgenden Organisationen für ihre grosszügige Unterstützung:

- Geschwister A. & I. Beer Stiftung, Zürich
- Familie Bremi, Zollikon
- Maja-Dornier-Hospizstiftung, Lindau (D)
- Evangelisch-reformierte Landeskirche, Zürich
- Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung, Ibach
- MBF Foundation, Gamprin (FL)
- Pfarrkapitel, Hinwil
- SGPP Schweiz. Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Bern
- Sophie von Liechtenstein Stiftung für das Kind, Schaan (FL)
- HFR Freiburg Kantonspital, Fribourg
- Vögele Kultur Zentrum, Pfäffikon



Dialog Ethik ist eine gemeinnützige, unabhängige Non-Profit-Organisation. Wir erinnern gerne daran, dass Spenden an die Stiftung Dialog Ethik steuerbefreit sind.

Förderverein Dialog Ethik

Der Förderverein Dialog Ethik unterstützt das Institut Dialog Ethik ideell und finanziell. Er verbindet Menschen, die ein ethisch abgestütztes Handeln im Gesundheitswesen anstreben.

Dr. Ruth Baumann-Hölzle dankte Dr. med. Beat Knechts langjährigen wertvollen Einsatz als Präsident an den Generalversammlungen des Fördervereins Dialog Ethik. Prof. Dr. David Nadal wurde 2018 zu seinem Nachfolger gewählt. Christine Maguire, ehemals Pflegedirektorin Intensivpflege Kinderspital Zürich, wurde neu in den Vorstand gewählt.

«Ethos der Gesundheitsberufe» lautete das Thema des Kolloquiums 2018. Der Theologe und Ethiker Prof. Jean-Pierre Wils und die Fachapothekerin Maria Hitziger referierten eindrücklich zu «Der Eid für Ärztinnen und Ärzte – ein nostalgisches Projekt?» und «Berufsethische Diskussion der Apotheker und Apothekerinnen». Sie erläuterten die immense Bedeutung der interdisziplinären Kommunikation im Bestreben einer ethischen Patientenbetreuung.

2019 will der Förderverein sich vertieft der Umsetzung von «Ethos der Gesundheitsberufe» widmen und das 20-Jahr-Jubiläum des Instituts Dialog Ethik am Symposium (23. Mai 2019) mitfeiern.

Mitglieder des Fördervereins Dialog Ethik profitieren von umfangreichen Vergünstigungen auf das Beratungsangebot von Dialog Ethik und können kostenlos an interessanten Veranstaltungen teilnehmen. Eine Einzelmitgliedschaft kostet 120 Franken, eine Kollektivmitgliedschaft für Organisationen 350 Franken im Jahr.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.dialog-ethik.ch/ueber-uns/foerdereverein

Prof. Dr. med. David Nadal
Präsident



Prof. Dr. med.
David Nadal



www.dialog-ethik.ch

Postkonto: 85-291588-7
IBAN: CH82 0900 0000 8529 1588 7
(Vermerk: Spende)

Stiftung Dialog Ethik
Schaffhauserstrasse 418
CH-8050 Zürich

Tel. +41 44 252 42 01
Fax +41 44 252 42 13
info@dialog-ethik.ch

 **DIALOG ETHIK**
Wissen und Kompetenz
im Gesundheitswesen